

DE GRUYTER

*Hermann-Josef Große Kracht,  
Gerhard Schreiber (Hrsg.)*

# WECHSELSEITIGE ERWARTUNGS- LOSIGKEIT?

DIE KIRCHEN UND DER STAAT DES GRUNDGESETZES –  
GESTERN, HEUTE, MORGEN



# Wechselseitige Erwartungs- losigkeit?



Die Kirchen und der Staat des Grundgesetzes –  
gestern, heute, morgen

Herausgegeben von Hermann-Josef Große Kracht  
und Gerhard Schreiber

**DE GRUYTER**

ISBN 978-3-11-062007-8

e-ISBN (PDF) 978-3-11-062340-6

e-ISBN (EPUB) 978-3-11-062019-1

**Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2019 Walter de Gruyter GmbH, Berlin/Boston

Einbandabbildung: Günter Meyer-Mintel, Moers

Druck und Bindung: CPI books GmbH, Leck

[www.degruyter.com](http://www.degruyter.com)

# Inhalt

Vorwort — IX

## I Theologisches Fremdeln oder Überschwang vermeintlicher Gemeinsamkeiten? Evangelische und katholische Kirche vor dem Grundgesetz – in der Zeit der frühen Bundesrepublik

Christof Dipper

**„...daß es nicht gelungen ist, dem Grundgesetz eine tiefere religiöse  
Begründung zu geben“**

Die Konfessionen und die Entstehung des Grundgesetzes — 3

Kristian Buchna

**Hinkende Annäherung**

Die evangelische Kirche und der Staat des Grundgesetzes — 33

Arnulf von Scheliha

**Der deutsche Protestantismus auf dem Weg zur Demokratie — 57**

Christoph Kösters

**Demokratische Kultur und katholische Kirche in der frühen Bonner Republik**

Beobachtungen am Beispiel der Geschichte des Katholischen Büros  
1948–1965 — 79

Klaus Große Kracht

**Der demokratische Kompromiss und seine Grenzen**

Standortbestimmungen katholischer Laien in der Gründungsphase der  
Bundesrepublik — 113

## **II Zwischen Distanz, Akzeptanz und Über-Legitimation. Selbstverständigungsbemühungen der christlichen Kirchen in der Bonner und der Berliner Republik**

Gerhard Schreiber

### **Zwischen Selbstinszenierung und Wirklichkeit**

Zu den aktuellen programmatischen Selbstverständigungsbemühungen der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) gegenüber dem Staat des Grundgesetzes — 135

Hermann-Josef Große Kracht

### **Vorbehalte, Sympathien und bleibende Ungleichzeitigkeiten**

Die katholischen Bischöfe und ihre Verhältnisbestimmungen zum Staat des Grundgesetzes — 161

## **III Einweisung in die Indifferenz? Religionsverfassungsrecht und Religionspolitik in nachchristentümlicher Zeit**

Peter Unruh

### **Aktuelle Grenzarbeiten**

Religionsverfassungsrechtliche Koordinaten in Deutschland und der Europäischen Union — 185

Gerhard Czermak

### **Religions- und Weltanschauungsfreiheit in Deutschland und ihre juristische und gesellschaftliche Gefährdung**

Anmerkungen zu neuralgischen Bereichen — 209

Stefan Koriath

### **Das Religionsverfassungsrecht der Berliner Republik als Einweisung in die wechselseitige Indifferenz von Staat und Kirchen? — 237**

Judith Hahn

### **Vom Interesse des Staates an den Kirchen**

Warum Berlin religionsverfassungsrechtlich nicht Bonn ist — 257

## **IV Die Kirchen und der säkulare Staat. Ausblicke zu einem spannungsreichen Verhältnis**

Michael Haus

### **Berührungängste/Berührungspunkte**

Motive zur Neudeutung des demokratischen Projekts aus dem christlichen Glauben heraus — 277

Christian Albrecht und Reiner Anselm

### **Öffentlicher Protestantismus**

Grundzüge eines Programms der gesellschaftlichen Präsenz und der politischen Aufgaben des evangelischen Christentums — 299

Georg Essen

### **Das Verhältnis der römisch-katholischen Kirche zum liberal-demokratischen Verfassungsstaat**

Eine ungeklärte Beziehung ohne Zukunftsperspektive — 309

Horst Dreier

### **Religion im Grundgesetz – Integrationsfaktor oder Konfliktherd? — 337**

**Personenregister — 391**

**Liste der Beitragenden — 399**

# Vorwort

Der vorliegende Band geht zurück auf eine interdisziplinäre Arbeitstagung, die anlässlich des 40-jährigen Bestehens des Instituts für Theologie und Sozialethik (iths) am 26./27. Januar 2018 an der Technischen Universität Darmstadt stattfand. Die Tagung stand – im Blick auf das bevorstehende Jubiläum des Bonner Grundgesetzes – unter dem Titel „Wechselseitige Erwartungslosigkeit? Die Kirchen und der Staat des Grundgesetzes – gestern, heute und morgen“.

Der Einladung zu dieser Tagung lag ein zugespitzter Programmtext zugrunde, der ihre inhaltliche Ausrichtung – im Modus der Zustimmung oder der Zurückweisung – schärfen und profilieren sollte:

*Nach dem Untergang des nationalsozialistischen Deutschlands stand die neu entstehende Bundesrepublik hegemonial im Zeichen einer christlichen Erneuerung. Die christlichen Kirchen, die der damals verbreiteten Wahrnehmung zufolge die ‚dunkle Zeit‘ politisch und moralisch weithin unbeschadet überstanden hatten, aber auch der junge und noch unsichere Staat des Grundgesetzes, der wegen seiner säkularen Verfassungsprinzipien auf erhebliche kirchliche Skepsis traf, erwarteten viel voneinander. Die Kirchen waren weithin davon überzeugt, dass eine gelingende Zukunft Deutschlands nur im Rahmen einer politisch-moralischen ‚Rechristianisierung‘ von Staat und Gesellschaft möglich sei – und wollten dafür ganz selbstverständlich auch den Staat der Bundesrepublik in Anspruch nehmen; und die junge Bonner Republik, auch wenn sie sich keineswegs als ‚christlicher Staat‘ verstehen wollte, war noch überwiegend davon überzeugt, dass sie ohne die kulturelle Unterstützung der großen Kirchen nicht dauerhaft bestandsfähig sein könne. Im kirchenfreundlichen Staatskirchenrecht der frühen Bundesrepublik fanden diese wechselseitigen Hilfe- und Unterstützungserwartungen zwischen Kirchen und Staat dann auch ihren verfassungsrechtlichen Ausdruck.*

*Heute befindet sich dieses ‚kirchenprivilegierende‘ Staatskirchenrecht im rasanten Umbauprozess zu einem ‚neutralen‘ – manche meinen auch: indifferenten – Religionsverfassungsrecht, das sich durch die Ausgangsvermutung zu kennzeichnen scheint, dass sich Kirchen und Staat in den postchristentümlichen Verhältnissen der Berliner Republik wechselseitig nicht mehr ‚brauchen‘. Und in der Tat kann man den Eindruck gewinnen, dass beide heute ganz gut und routiniert ‚erwartungslos nebeneinander her‘ leben können und wollen. Jedenfalls scheint es heute zum wesentlichen Kern einer demokratischen Verfassung zu gehören, dass Staat und Gesellschaft nicht (mehr) auf christliche Werte – in welcher Art auch immer – angewiesen sein können und dürfen; und auch die Kirchen scheinen sich heute nicht mehr sicher zu sein, ob und ggf. wie sie ihrerseits noch politisch-moralische Beiträge zur Legitimation und Unterstützung des modernen Verfassungsstaates leisten können und dürfen.*

*Von daher drängt sich in zeitgeschichtlicher und in systematischer Perspektive die Frage auf, ob für die Zukunft des Verhältnisses von christlichen Kirchen und säkularem Staat von einem Zeitalter der wechselseitigen Erwartungslosigkeit, der freundlich-indifferenten ‚Nachbarschaft‘ auszugehen ist, das vor allem dadurch geprägt sein könnte, dass man die bisherigen Umgangsformen möglichst lange geräuschfrei aufrechtzuerhalten versucht, sich ansonsten aber möglichst nicht in die Quere kommen will. Kurzum: Wer braucht in der Berliner Republik heute noch wen?*

Die Beiträge dieses Bandes sind in vier thematische Sektionen unterteilt. Sektion I beleuchtet das Verhältnis von Kirchen und Staat in der Zeit der frühen Bundesrepublik. In Sektion II werden die programmatischen Bemühungen der beiden christlichen Kirchen behandelt, ihr Verhältnis zum säkularen Staat der Bonner und Berliner Republik zu bestimmen, bevor in Sektion III das Verhältnis von Religionsverfassungsrecht und Religionspolitik in ‚nachchristentümlicher Zeit‘ in den Blick genommen wird. In Sektion IV werden schließlich in interdisziplinärer Perspektive systematische Beiträge zu den möglichen Zukunftspotenzialen im Verhältnis von Kirchen und säkularem Staat präsentiert. Dabei wird deutlich, dass dieses Verhältnis wohl noch auf lange Zeit durch deutliche Spannungen und Ungleichzeitigkeiten, vielleicht aber auch durch neuartige und durchaus produktive Beziehungen geprägt sein dürfte, die bisher noch zu wenig in den Fokus der Aufmerksamkeit gerückt (worden) sind.

Wir möchten den Referentinnen und Referenten unserer Jubiläumstagung herzlich danken, dass sie sich so offen und engagiert auf das Tagungsprogramm eingelassen haben. Besonders danken wir denjenigen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die ihre Vorträge zu eigenständigen Beiträgen für diesen Band ausgearbeitet haben. Wir danken aber auch denjenigen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, die unabhängig von der Tagung unserer Bitte um einen Beitrag nachgekommen sind und so zur thematischen Abrundung dieses Bandes beigetragen haben.

Unser herzlicher Dank gilt ferner Pfr. i.R. Dr. Günter Meyer-Mintel (Moers) für die Gestaltung der Umschlagseite.

Danken möchten wir schließlich Vanessa Brandes und Manuel Noe für ihre zuverlässige Mitarbeit bei der Erstellung des Personenregisters und der Literaturverzeichnisse sowie dem Bistum Mainz und der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) für ihre großzügigen Druckkostenzuschüsse.

Last, not least gilt unser Dank dem Verlag De Gruyter, namentlich Dr. Albrecht Döhnert und Katrin Mittmann, für die Aufnahme ins Verlagsprogramm und die kompetente verlegerische Betreuung.

Darmstadt, April 2019  
Hermann-Josef Große Kracht

Gerhard Schreiber

# Liste der Beitragenden

*Albrecht, Christian*; Prof. Dr., Lehrstuhl für Praktische Theologie mit Schwerpunkt Homiletik und Theorie medialer Kommunikation an der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München.

*Anselm, Reiner*; Prof. Dr., Lehrstuhl für Systematische Theologie und Ethik an der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München.

*Buchna, Kristian*; Dr., Wiss. Mitarbeiter der Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus, Stuttgart.

*Czermak, Gerhard*; Dr., Verwaltungsrichter i.R., Direktorium des ‚Instituts für Weltanschauungsrecht‘ (ifw).

*Dipper, Christof*; Prof. Dr., Professor em. für Neuere und Neueste Geschichte am Fachbereich Gesellschafts- und Geschichtswissenschaften der Technischen Universität Darmstadt.

*Dreier, Horst*; Prof. Dr., Lehrstuhl für Rechtsphilosophie, Staats- und Verwaltungsrecht der Juristischen Fakultät der Julius-Maximilians-Universität Würzburg.

*Essen, Georg*; Prof. Dr., Lehrstuhl für Dogmatik und Dogmengeschichte an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum.

*Große Kracht, Hermann-Josef*; apl. Prof. Dr., Akademischer Oberrat am Institut für Theologie und Sozialethik (iths) der Technischen Universität Darmstadt.

*Große Kracht, Klaus*; PD Dr., Wiss. Mitarbeiter am Exzellenzcluster ‚Religion und Politik. Dynamiken von Tradition und Innovation‘ an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster.

*Hahn, Judith*; Prof. Dr., Lehrstuhl für Kirchenrecht an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum.

*Haus, Michael*; Prof. Dr., Professor für Moderne Politische Theorie am Institut für Politische Wissenschaft der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg.

*Kösters, Christoph*; Dr., Wiss. Mitarbeiter der Forschungsstelle der Kommission für Zeitgeschichte, Bonn.

*Korioth, Stefan*; Prof. Dr., Lehrstuhl für Öffentliches Recht, insbesondere Kirchenrecht sowie Deutsches Staats- und Verwaltungsrecht an der Juristischen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München.

*von Scheliha, Arnulf*; Prof. Dr., Professor für Theologische Ethik an der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster und Direktor des dortigen Instituts für Ethik und angrenzende Sozialwissenschaften (IfES).

*Schreiber, Gerhard*; Dr., Akademischer Rat am Institut für Theologie und Sozialethik (iths) der Technischen Universität Darmstadt.

*Unruh, Peter*; Prof. Dr., Präsident des Landeskirchenamtes der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland, Kiel.